Deutscher Bundestag **Drucksache 18/1321**

18. Wahlperiode 05.05.2014

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Jan van Aken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/1189 –

Polizei- und Zolleinsätze im Ausland (Stand: erstes Quartal 2014)

Vorbemerkung der Fragesteller

Auslandseinsätze von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten entwickeln sich immer mehr zu einem Mittel der deutschen und EU-Außenpolitik. Die Militärdoktrin der Europäischen Union, die Europäische Sicherheitsstrategie, sieht ausdrücklich den kombinierten Einsatz militärischer und ziviler (d. h. auch polizeilicher) Mittel vor, um „einen besonderen Mehrwert“ zu erzielen.

Diese Entwicklung ist aus mehreren Gründen besorgniserregend.

So leistet sie der Vermischung von polizeilichen und militärischen Zuständigkeiten Vorschub. Die Grenzen zwischen Polizei und Militär drohen zu verschwimmen. Das gilt umso mehr, als gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten, Polizisten immer wieder in lebensbedrohliche Situationen kommen. Diese dienen dann wiederum als Legitimation für eine Aufrüstung der Polizei bis hin zu Überlegungen, schwerbewaffnete Einheiten der Bundespolizei speziell für Auslandseinsätze aufzustellen.

Hinzu kommt, dass für polizeiliche Auslandseinsätze keinerlei parlamentarische Zustimmung erforderlich ist. Je nach Rechtsgrundlage ist noch nicht einmal die Information des Deutschen Bundestages vorgeschrieben. Damit wird ein wichtiger Bereich der Außenpolitik der parlamentarischen Kontrolle entzogen. Bedenklich ist dies vor allem wegen der gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten stets vorhandenen Eskalationsgefahr. Bei Einsätzen aufgrund des § 65 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hat der Deutsche Bundestag nicht einmal ein verbrieftes Rückholrecht.

Ähnliches gilt für Einsätze von Zollbeamtinnen und Zollbeamten.

Schließlich gewinnen internationale Einsätze innerhalb der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung. Einsätze ausländischer Polizisten in Deutschland sowie deutscher Polizisten im (EU-)Ausland auf der Grundlage des Prümer Vertrages oder bilateraler Abkommen unterliegen ebenfalls keiner parlamentarischen Kontrolle.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 30. April 2014 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage beinhaltet Fragen, die im Wesentlichen identisch sind mit den Fragen der Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. vom 29. August 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10182), vom 20. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009), vom 9. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11341), vom 22. April 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12773), vom 27. Juli 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13849), vom 12. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/26), vom 26. Februar 2010 (Bundestagsdrucksache 17/866), vom 3. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1923), vom 18. August 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2769), vom 8. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3640), vom 9. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4729), vom 13. Mai 2011 (Bundestagsdrucksache 17/5830), vom 14. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6598), vom 18. Oktober 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7346), vom 25. Januar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8503), vom 18. April 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9349), vom 24. Juli 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10384), vom 11. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10966), vom 7. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12309), vom 23. April 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13209), vom 29. Juli 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14453), vom 21. November 2013 (Bundestagsdrucksache 18/84) und vom 10. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/469).

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird insoweit auf die Antworten der Bundesregierung vom 17. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10252), vom 8. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11314), vom 5. Januar 2009 (Bundestagsdrucksache 16/11548), vom 11. Mai 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12968), vom 14. August 2009 (Bundestagsdrucksache 16/13897), vom 27. November 2009 (Bundestagsdrucksache 17/84), vom 15. März 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1006), vom 22. Juni 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2264), vom 3. September 2010 (Bundestagsdrucksache 17/2845), vom 25. November 2010 (Bundestagsdrucksache 17/3931), vom 28. Februar 2011 (Bundestagsdrucksache 17/4939), vom 1. Juni 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6034), vom 29. Juli 2011 (Bundestagsdrucksache 17/6710), vom 8. November 2011 (Bundestagsdrucksache 17/7617), vom 15. Februar 2012 (Bundestagsdrucksache 17/8688), vom 8. Mai 2012 (Bundestagsdrucksache 17/9536), vom 10. August 2012 (Bundestagsdrucksache 17/10450), vom 29. Oktober 2012 (Bundestagsdrucksache 17/11251), vom 26. Februar 2013 (Bundestagsdrucksache 17/12469), vom 10. Mai 2013 (Bundestagsdrucksache 17/13437), vom 14. August 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14552), vom 10. Dezember 2013 (Bundestagsdrucksache 18/154) und vom 27. Februar 2014 (Bundestagsdrucksache 18/676) verwiesen. Veränderungen werden ergänzend dargestellt.

1. An welchen Missionen auf der Grundlage von § 8 Absatz 1 BPolG sind deutsche Polizistinnen und Polizisten (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei bzw. zum Bundeskriminalamt – BKA – aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte derzeit beteiligt?

   a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte sind dabei jeweils eingesetzt?

	UNMIK	**EUMM GEO**	**UNMIL**	**UNMISS**	**UNAMID**	**EUPOL COPPS**	**EUBAM MD/UA**	**EUPOL AFG**	**EULEX**	**EUCAP Nestor**	**MINUS MA**	**EUBAM Libyen**
Bundes-polizei	0	0	1	0	4	0	3	3	31	0	1	2
BKA	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0

	UNMIK	EUMM GEO	UNMIL	UNMISS	UNAMID	EUPOL COPPS	EUBAM MD/UA	EUPOL AFG	EULEX	EUCAP Nestor	MINUS MA	EUBAM Libyen
Zoll	0	0	0	0	0	0	5	0	1	0	0	0
Länder-polizeien	0	4	4	7	0	2	0	16	68	3	5	1
Gesamt	1	4	5	7	4	2	8	37*	100	3	6	3

Stand 31. März 2014
*Darin enthalten sind 17 zivile nichtpolizeiliche deutsche Experten

b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

Mission	**Einsatzgebiete**
UNMIL, Liberia	Monrovia (5)
UNMISS, Südsudan	Juba, Torit, Rumbek, Aweil (7)
MINUSMA, Mali	Bamako, Mopti (6)
UNAMID, Darfur	El Fasher, Nyala (4)
UNMIK, Kosovo	Gesamt Kosovo (1)
EULEX, Kosovo	Gesamt Kosovo (100)
EUPOL AFG, Afghanistan	Kabul, Mazar-e Sharif (20)
EUMM, Georgien	Tiflis, Gori, Mtskheta, Zugdidi (4)
EUCAP Nestor, Dschibuti	Dschibuti (3)
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	Odessa, Besarabeasca, Kotovsk, Chisinau, Kurchuhan (8)
EUPOL COPPS, Palästinensische Gebiete	Westbank (2)
EUBAM Libyen	Tripolis (3)

Stand: 31. März 2014

Die in den Missionen der Vereinten Nationen (VN) und der Europäischen Union (EU) eingesetzten Polizeivollzugsbeamten (PVB) des Bundes und der Länder sowie Zollbeamten nehmen die der Polizei und dem Zoll mit Mandat zugewiesenen Aufgaben wahr. Der Einsatz der PVB sowie der Zollbeamten liegt in der Verantwortung des Mandatsgebers (VN/EU) und erfolgt nach dem jeweiligen Bedarf innerhalb der Mission.

c) Welche tatsächliche Gesamtstärke hat die Mission derzeit?

Mission	**derzeitige Gesamtstärke Polizei/Zoll**
UNMIL, Liberia	1 580
UNMISS, Südsudan	664
UNAMID, Sudan	1 812
MINUSMA, Mali	981
UNMIK, Kosovo	9
EULEX, Kosovo	656

Mission	derzeitige Gesamtstärke Polizei/Zoll
EUPOL AFG, Afghanistan	139
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	84
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	23
EUMM, Georgien	62
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	8

Stand: 31. März 2014

d) Welche Missionen mit deutscher Beteiligung sind im ersten Quartal 2014 neu hinzugekommen (bitte die rechtliche Grundlage sowie Mandatsgeber und Missionsträger angeben, die Mandatsobergrenze nennen sowie den Auftrag der eingesetzten deutschen Kräfte bezeichnen), und inwiefern hat es Mandatsänderungen bei den bereits bestehenden Missionen gegeben?

Im Berichtszeitraum ist keine neue internationale Friedensmission mit deutscher Beteiligung hinzugekommen. Ebenfalls gab es keine Mandatsänderungen bei den bestehenden Missionen.

e) Wann wird die Mission voraussichtlich beendet sein?

Mission	derzeitiges Mandatsende
UNMIK, Kosovo	offen
UNMIL, Liberia	30. September 2014
UNMISS, Südsudan	15. Juli 2014
UNAMID, Sudan	31. August 2014
MINUSMA, Mali	30. Juni 2014
EUPOL AFG, Afghanistan	31. Dezember 2014
EUBAM MD/UA, Moldau/Ukraine	1. Dezember 2015
EULEX, Kosovo	14. Juni 2014
EUPOL COPPS, Paläst. Gebiete	30. Juni 2014
EUMM, Georgien	14. Dezember 2014
EUCAP Nestor, Dschibuti, Kenia, Seychellen, Somalia	15. Juli 2014
EUAVSEC, Südsudan	beendet seit 17. Januar 2014
EUBAM Libyen	21. Mai 2015

f) Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung eine Veränderung hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung, und bis wann soll diese umgesetzt sein (bitte ggf. konkrete Angaben machen und Zahlen zu den einzelnen Missionen bzw. Einsätzen nennen)?

Aktuell sind keine Veränderungen hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung geplant.

2. An welchen Einsätzen auf der Grundlage von § 65 Absatz 2 BPolG (ohne kurzfristige Ausbildungslehrgänge im Sinne nachfolgend aufgeführter Fragen) waren bzw. sind deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im ersten Quartal 2014 beteiligt (bitte nach Bundesländern, Zugehörigkeit zur Bundespolizei bzw. zum BKA aufgliedern)?

   a) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie weiteres ziviles Personal (bitte nach Zugehörigkeit zu Bundesländern, Bundespolizei, BKA u. a. aufgliedern) sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte waren bzw. sind dabei jeweils eingesetzt?

Deutsches Polizeiprojektteam (GPPT) Afghanistan

Stand: 31. März 2014

Gesamt: 124 Beamte, davon 54 Bund (3 BKA/51 BPOL) und 70 Länder.

Projekt Saudi-Arabien

Im ersten Quartal 2014 waren insgesamt 8 Beamte (BPOL) im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

   b) An welchen Orten und in welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen waren bzw. sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben?

GPPT Afghanistan

Ort	**Verwendung**	**Anzahl**
Kabul	Sicherheit/Administration	8
	Akademie	9
	Flughafen	5
	IPCB-S	4
Mazar-e Sharif	Sicherheit/Administration	8
	Mentoring PTC	14
	Flughafen	3

Stand: 17. April 2014

Saudi-Arabien (gesamtes erstes Quartal 2014)

Ort	**Verwendung**	**Anzahl**
Riad	Projektleitung	2
Riad	Administration	6

   c) Welche tatsächliche Gesamtstärke hat der Einsatz derzeit?

Deutsches Polizeiprojektteam (GPPT)

Da es sich um ein bilaterales Projekt handelt, entspricht die Gesamtstärke exakt der deutschen Beteiligung.

Projekt Saudi-Arabien (Stand: 17. April 2014)

Derzeit sind sechs Beamte der Bundespolizei im Projekt zur Modernisierung des Saudi-Arabischen Grenzschutzes eingesetzt.

d) Welche Einsätze mit deutscher Beteiligung sind im ersten Quartal 2014 neu hinzugekommen, und inwiefern hat es relevante Änderungen (vor allem bei Auftrag, Zweck, Durchführung und Kräfteansatz) bei den bereits bestehenden Einsätzen gegeben?

Es sind keine Einsätze nach § 65 Absatz 2 des Bundespolizeigesetzes (BPolG) hinzugekommen. Auf die Antwort zu Frage 1d wird verwiesen.

3. Welche Informationen liegen der Bundesregierung bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle vor, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und Zollbeamte im ersten Quartal 2014 involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren?

Im Südsudan kommt es seit Mitte Dezember 2013 zu Kämpfen zwischen Gegnern der Regierung und regierungsnahen Truppen. Wegen bewaffneter Auseinandersetzungen in der Hauptstadt Juba im Dezember 2013, wurden deutsche Staatsangehörige aus dem Südsudan evakuiert. Die Bundesregierung evakuierte auch Polizeibeamte aus der VN-Mission im Südsudan (UNMISS), da eine Gefährdung nicht auszuschließen war. Da sich die Kampfhandlungen nicht gegen die Vereinten Nationen richteten, beschloss die Bundesregierung, die Polizeibeamten Mitte Januar wieder in die UNMISS zu entsenden.

Die Europäische Union evakuierte die Angehörigen der Mission für Luftsicherheit in Südsudan (EUAVSEC) nach Ausbruch der Kämpfe, unter diesen befand sich ein deutscher Polizeibeamter. Da diese Mission am 17. Januar 2014 eingestellt wurde, erfolgte keine erneute Entsendung des Personals nach Juba.

4. Wie bewertet die Bundesregierung die politische und militärische Gefährdungslage in den jeweiligen Einsatzgebieten (bitte Veränderungen darstellen)?

Politische Lage

EUBAM (Moldau)

Die formellen 5+2-Gespräche zur Lösung des Transnistrienkonflikts verzeichnen seit der zweiten Jahreshälfte 2012 keine Veränderungen. Der Einstieg in die Substanz der Konfliktlösung erweist sich als weiterhin schwierig. Im Zusammenhang mit der veränderten Sicherheitslage in der Ukraine wurden die Kontrollen an der ukrainischen Grenze im März 2014 verschärft. Die Bedrohungslage im Einsatzgebiet wird durch die Bundesregierung als „niedrig“ eingeschätzt.

EUPOL/Deutsches bilaterales Polizeiberaterteam (Afghanistan)

Innerhalb des zivilen Wiederaufbaus Afghanistans messen die afghanische Regierung und die internationale Gemeinschaft dem Aufbau und der Professionalisierung der Polizei eine zentrale Bedeutung zu. Ziel ist es, die Sicherheitsverantwortung im Land an funktionierende afghanische Institutionen zu übertragen (Transition). Mit der Verkündung der fünften und letzten Tranche der Transition am 18. Juni 2013 durch den afghanischen Staatspräsidenten ist dieser Prozess nun im gesamten Land eingeleitet. Bis Ende 2014 werden die afghanischen Sicherheitskräfte allein die Verantwortung für die Sicherheit im Land übernehmen. Bis dahin können sie in ausgewählten Bereichen (Nachrichtengewinnung,

Lufttransport, Luftnahunterstützung, medizinische Hilfe) noch auf die Unterstützung der Internationalen Unterstützungstruppen (ISAF – International Security Assistance Force) zählen.

Die aktuelle Stärke der ANSF (Afghan National Security Forces) beträgt mehr als 350 000 Soldaten und Polizisten. Ihr quantitativer Aufbau wurde im Jahr 2013 fast abgeschlossen. Der Aufbau der Sicherheitskräfte verläuft damit weiter nach Plan.

Die afghanischen Streitkräfte haben im Jahr 2013 zum ersten Mal ihren eigenen Operationsplan erstellt, den sie nun erfolgreich ausführen. Dieser Erfolg manifestiert sich auch darin, dass die RFK (regierungsfeindlichen Kräfte) ihre mutmaßlichen operativen Ziele in Afghanistan insgesamt nicht erreichen konnten. Die ANSF wirken in der gesamten Fläche, konzentrieren sich jedoch auf die urbanen Zentren und auf den Raum entlang der bedeutsamen Hauptverkehrsachsen.

Im Zusammenhang mit der Wahl in Afghanistan am 5. April 2014 überzeugten die ANSF durch ihre Leistungsfähigkeit. Regierungsfeindliche Kräfte waren nicht in der Lage, die Vorbereitung und die Durchführung der Wahl signifikant zu stören.

Die Polizeimission der Europäischen Union in Afghanistan (EUPOL Afghanistan) und das bilaterale deutsche Polizeiberaterteam (GPPT) unterstützen die notwendige Professionalisierung der afghanischen Polizei auf vielfältige Weise.

Nennenswerte Geländegewinne für die regierungsfeindlichen Kräfte gibt es derzeit nicht. Schwerpunkte der Kämpfe zwischen den RFK und den ANSF liegen im Süden und Osten des Landes. Im Regionalkommando Nord sind der Baghlan-Korridor und die Provinz Faryab mit dem schwierigen Distrikt Ghormach zu nennen. In der Mehrzahl der Nordprovinzen herrscht eine überwiegend oder zumindest ausreichend kontrollierbare Sicherheitslage.

In Kabul ist die Sicherheitslage durch die ANSF trotz einzelner medienwirksamer Anschläge unverändert mindestens überwiegend kontrollierbar. ANSF und die afghanische Regierung sind bei der Bevölkerung präsent und in der Lage, die Mehrzahl der geplanten Anschläge zu verhindern. Wirtschaftlich boomt Kabul mit einer für afghanische Verhältnisse sehr guten Infrastruktur und Wirtschaft. Die RFK haben in der Kabuler Bevölkerung kaum Unterstützer und können nur verdeckt in kleinen Gruppen agieren.

UNMIK, EULEX (Kosovo)

Die Lage in der Republik Kosovo ist grundsätzlich ruhig und stabil, allerdings bleibt die Lage im kosovo-serbisch dominierten Norden des Landes trotz der am 19. April 2013 zwischen Serbien und Kosovo im von der EU vermittelten Politischen Dialog geschlossenen Normalisierungsvereinbarung und den Fortschritten bei ihrer Umsetzung angespannt. Augenscheinlich wurde dies zuletzt, als am 31. März 2014 eine Patrouille mit drei kosovo-serbischen Angehörigen der Kosovo Police im Norden aus noch ungeklärtem Grund aus dem Hinterhalt beschossen wurde; die Polizisten erlitten Verletzungen. Am 12. März 2014 ließen Beamte der Polizeistation Zubin Potok auf Druck einer aufgebrachten Menschenmenge einen kosovo-serbischen Tatverdächten frei, der bei Vorsprache auf der Polizeistation aus anderem Anlass wegen eines gegen ihn vorliegenden Haftbefehls u. a. wegen Angriffen auf EULEX festgenommen wurde. EULEX und der serbische Premierminister Ivica Dačić verurteilten die Befreiungsaktion scharf. Der aufgrund des Vorfalls suspendierte stellvertretende Leiter der Polizeiwache in Zubin Potok wurde nach Protesten der Nord-Bürgermeister und -Gemeinderäte wieder in sein Amt eingesetzt werde.

Am 27. Januar 2014 wurde der kosovo-serbische Politiker Oliver Ivanović durch EULEX wegen des Vorwurfs der Kriegsverbrechen und der Beteiligung an in der Nachkriegszeit begangenen Tötungsdelikten vernommen und in Untersuchungshaft genommen. Nach einem einwöchigen Hungerstreik wurde er wie gefordert nach Mitrovica-Nord verlegt. Am 16. Januar 2014 wurde ein bei den Kommunalwahlen im November/Dezember 2013 neu gewähltes Mitglied des Gemeinderats in Mitrovica-Nord (kosovo-serbische Partei SLS) durch Schüsse getötet. Die Hintergründe der Tat sind noch nicht bekannt. Bei einem Anschlag auf einen EULEX-Konvoi im Norden Kosovos ist am 19. September 2013 ein litauischer Angehöriger der Mission EULEX zu Tode gekommen.

Im Juli 2013 war ein EULEX-Fahrzeug mit einem Molotow-Cocktail angegriffen worden, nachdem EULEX im Norden Kosovos in den vorangegangenen Tagen vier serbische Volkszugehörige verhaftet hatte.

UNMIL (Liberia)

Der Friedensprozess hat seit Einrichtung von UNMIL im Jahr 2003 deutliche Fortschritte gemacht. Die Sicherheitslage hat sich nicht zuletzt dank der Anwesenheit und Ausbildungsleistung von UNMIL stabilisiert. Wegen der hohen Arbeitslosigkeit, der sich weiterhin in Lagern in Liberia aufhaltenden Flüchtlinge aus dem benachbarten Côte d'Ivoire sowie des noch nicht abgeschlossenen nationalen Versöhnungsprozesses besteht weiterhin ein Frustrations- und Konfliktpotential.

Das Mandat von UNMIL wurde im September 2013 um ein Jahr bis Ende September 2014 verlängert. Dabei soll die militärische Komponente reduziert werden (Verringerung bis Juli 2015 auf eine Gesamtpersonalstärke von 3 750). Die Personalobergrenze der polizeilichen Komponente wird auf 1 795 Mann festgelegt. Die Frage einer weiteren Verlängerung des Mandats von UNMIL wird nach dem nächsten Bericht des VN-Generalsekretärs, der für den 15. August 2014 erwartet wird, im VN-Sicherheitsrat behandelt.

UNMIL führt auch die Planung der Übertragung der Sicherheitsverantwortung auf nationale Kräfte durch. Die „Liberian National Police" (LNP) plant bis zum Abzug von UNMIL einen Aufwuchs der Polizeikräfte auf 8 000 Mann.

UNMISS (Südsudan)

Die Republik Südsudan erklärte am 9. Juli 2011 ihre Unabhängigkeit. Mit Resolution 1996 (2011) hat der VN-Sicherheitsrat am 9. Juli 2011 die Mission der Vereinten Nationen in Südsudan (UNMISS) eingerichtet, die die Republik Südsudan beim Staatsaufbau unterstützen soll. Nach anhaltenden grenzübergreifenden bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen der südsudanesischen und sudanesischen Armee einschließlich Bombardierungen der sudanesischen Luftstreitkräfte in verschiedenen Regionen der Grenze bis April 2012 ist im Rahmen eines Waffenstillstands in Folge der VN-Resolution 2046 die Sicherheitslage im Einsatzgebiet der Mission der Vereinten Nationen im Norden Südsudans ruhig. Sudan und Südsudan haben am 27. September 2012 in Addis Abeba eine Verhandlungslösung für die noch offenen Fragen des Friedensprozesses erreicht.

Seit Mitte Dezember 2013 kommt es in Südsudan zu schweren kämpferischen Auseinandersetzungen infolge eines bereits länger schwelenden Machtkampfes zwischen Präsident Salva Kiir und dem ehemaligen Vizepräsidenten Riek Machar. Wichtige politische Führungspersönlichkeiten wurden verhaftet und u. a. des Hochverrats bezichtigt. Die Kämpfe haben sich von der Hauptstadt in weitere Landesteile aus v. a. nach Jonglei und die nördlichen Ölregionen Unity und Upper Nile verbreitet. Friedensverhandlungen unter dem Schirm der IGAD (Intergovernmental Authority on Development) in Addis Abeba stocken.

Der von den Vermittlern aus Äthiopien, Kenia und Sudan am 23. Januar 2014 erreichte Waffenstillstand wurde am 17. Februar 2014 durch einen Angriff der Rebellen auf die Stadt Malakal gebrochen. In der nach wie vor strittigen Frage der Freilassung inhaftierter Politiker wurden inzwischen sieben Inhaftierten die Ausreise nach Kenia ermöglicht; die verbleibenden vier wurden wegen Hochverrats angeklagt. Mehrere 10 000 Flüchtlinge halten sich in UNMISS-Lagern auf. Das Flüchtlingslager im UNMISS-Lager in Bor wurde am 17. April 2014 von einem Mob bewaffneter Zivilisten attackiert. Dabei wurden mindestens 48 Zivilisten getötet. Zwei indische UNMISS-Soldaten wurden verletzt. UNMISS-Soldaten machten zur Verteidigung der Flüchtlinge von Schusswaffen Gebrauch und konnten die Angreifer zurückdrängen. Deutsche Polizisten sind in Bor nicht eingesetzt. Am 24. Dezember 2013 hatte der VN-Sicherheitsrat eine temporäre Aufstockung der VN-Mission UNMISS durch Kräfte aus anderen Friedensmissionen um 5 500 Soldaten auf 12 500 Soldaten und um 423 auf 1 323 Polizisten beschlossen. Die Mission EUAVSEC wurde am 17. Januar 2014 beendet.

UNAMID (Sudan)

Die Lage in Darfur ist nach wie vor volatil. Die Umsetzung des unter katarischer Vermittlung am 14. Juli 2011 unterzeichneten Friedensabkommens für Darfur zwischen der Regierung der Republik Sudan und dem Zusammenschluss von Rebellengruppen „Liberation and Justice Movement“ (LJM) geht voran. Die Rebellengruppen „Sudan Liberation Army“ (SLA) und „Justice and Equality Movement“ (JEM) verweigerten sich nach wie vor einer Teilnahme an den Friedensgesprächen und haben sich mit Rebellen in Südkordofan und Blue Nile zur Sudan Revolutionary Front zusammengeschlossen. Teile des „Justice and Equality Movement“ (JEM) haben am 10. Februar 2013 in Doha unter katarischer Vermittlung mit der sudanesischen Regierung ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet und sind am 7. April 2013 dem Doha-Friedensabkommen beigetreten. Eine Konferenz zur Förderung des Wiederaufbaus von Darfur wurde vom 7. bis 8. April 2013 in Doha (Katar) erfolgreich abgehalten. Auch im Jahr 2014 kam es wieder zu Kämpfen zwischen Regierung und Rebellen sowie zu blutigen Stammesauseinandersetzungen um Land und Bodenschätze. Sie erschweren weiterhin die humanitäre Lage der Bevölkerung in Darfur. Kriminalität und ethnische Auseinandersetzungen zwischen Stämmen haben auch im ersten Quartal 2014 zahlreiche Todesopfer gefordert. Es hat wiederholt Überfälle auf UNAMID-Truppen gegeben. Der neue Leiter der Mission, Mohamed Ibn Chambas hat die nach wie vor friedensunwilligen Rebellenführer zu Vermittlungsgesprächen in Kampala Uganda und Arush Tansania getroffen.

Der VN-Sicherheitsrat hat am 30. Juli 2013 mit Resolution 2113 (2013) das Mandat von UNAMID für weitere 13 Monate bis zum 31. August 2014 verlängert.

EUPOL COPPS/EUBAM Rafah (Palästinensische Gebiete)

Die Sicherheitslage im Westjordanland blieb im Berichtszeitraum angespannt. Im Jahr 2013 wurden 27 Palästinenser von israelischen Sicherheitskräften getötet (2012: acht Opfer) und fünf Israelis verloren ihr Leben durch palästinensische Einzeltäter (2012: sieben Opfer). Gewalttätige Siedler beschädigen regelmäßig palästinensische Olivenhaine, verunstalten Moscheen oder beschädigen parkende Autos.

Innerhalb des Westjordanlandes besteht grundsätzlich Bewegungsfreiheit für Angehörige der Polizeimission. Die Auswirkungen der israelischen Präsenz sowie fortbestehende Spannungen zwischen Hamas und Fatah prägen den Alltag. Missionsangehörige sind aufgefordert, Orte gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern bzw. zwischen den palästinensischen

Fraktionen zu meiden. Darüber hinausgehende spezifische Risiken bestehen für die Polizeimission nicht.

Für den Gazastreifen gilt weiterhin eine Reisewarnung. Die Zahl der zivilen Opfer im Gazastreifen und im Süden Israels erreichte in den zwölf Monaten nach der Ausrufung der von Ägypten ausgehandelten Waffenruhe am 21. November 2012 den tiefsten Wert seit Beginn der zweiten Intifada im September 2000.

Seit Ende des Jahres 2013 kommt es wieder vermehrt zu Mörsergranaten- und Raketenbeschuss vom Gazastreifen auf Israel sowie in der Folge zu israelischen Artillerie- und Luftangriffen gegen Ziele in Gaza. Seit Anfang des Jahres wurden durch israelische Angriffe zehn Personen teilweise getötet und über 100 Menschen verwundet. Radikale palästinensische Gruppierungen feuerten im selben Zeitraum bereits über 100 Raketen auf Israel ab (2013: insgesamt 41). Zudem entdeckten israelische Streitkräfte im Oktober 2013 einen Angriffstunnel aus Gaza nach Israel, der vermutlich der Entführung von israelischen Staatsangehörigen dienen sollte.

Ägypten ging nach der Ablösung von Staatspräsident Mohammed Mursi entschlossen gegen die Schmuggeltunnel der Hamas nach Gaza vor. Über 90 Prozent der Anlagen sollen heute unbrauchbar sein. Dadurch erfuhr neben dem Zustrom von Waffen auch der Import von unversteuertem Treibstoff und Baumaterialien einen deutlichen Rückgang. In der Folge musste das einzige Kraftwerk Gazas mehrmals den Betrieb vorübergehend einstellen. Der Grenzübergang Rafah blieb seit dem 4. Juli 2013 lange geschlossen, auch wenn er de facto unregelmäßig stundenweise öffnete. Erst ab Frühjahr 2014 wurde er wieder tageweise geöffnet.

Im Rahmen der Waffenruhe und im Zusammenhang mit den seit Juli 2013 laufenden Friedensgesprächen zwischen Israel und den Palästinensern ergriff Israel eine Reihe von Einzelmaßnahmen, die vor allem der Wirtschaft in Gaza zugutekommen sollten, mittlerweile jedoch teilweise wieder rückgängig gemacht wurden – auch im Zusammenhang mit der Entdeckung des Angriffstunnels.

Israel hat die Fischereizone von drei auf sechs Seemeilen erweitert, die Sperrzone am Grenzzaun von 300 auf 100 Meter verkleinert und vorübergehend Importe von privatem Baumaterial und Schwerlastfahrzeugen ermöglicht.

EUMM (Georgien)

Die Lage ist ruhig, aber nicht stabil. Das sicherheitspolitische Risiko wird vom Europäischen Auswärtigen Dienst derzeit generell als „niedrig“ eingestuft, in der Region entlang den Verwaltungslinien zu Süd-Ossetien und Abchasien als „mittel“. Russische Grenztruppen setzen den Ausbau von Grenzanlagen zur Reduzierung und besseren Kontrolle des Personen- und Warenverkehrs an diesen Linien fort. Nach wie vor kommt es zu vereinzelten Zwischenfällen an den Verwaltungsgrenzen zu Abchasien und Süd-Ossetien, vor allem wenn Zivilpersonen die Verwaltungsgrenze queren. In manchen Fällen werden Zivilisten kurzzeitig festgenommen.

EUCAP Nestor (Dschibuti, Kenia, Seychellen)

Die politische Lage in Dschibuti und auf den Seychellen ist unverändert stabil. In Kenia kam es zu Anschlägen der terroristisch agierenden al-Shabaab in Nairobi und Mombasa.

EUBAM Libyen

Die Lage in Libyen bleibt in hohem Maße instabil. Es gibt kein staatliches Gewaltmonopol gegenüber der faktischen Macht der Milizen. Bewaffnete Ausein-

andersetzungen finden weiterhin vereinzelt statt. In ganz Libyen, insbesondere in den Großräumen Benghazi und Derna, besteht ein erhöhtes Entführungsrisiko für Ausländer. Premierminister Ali Zeidan wurde am 11. März 2014 vom Parlament abgewählt und der Verteidigungsminister Abdallah Al-Thenni als Übergangspremierminister gewählt. Premierminister Abdallah Al-Thenni hat am 12. April 2014 nach einem Anschlagsversuch auf seine Familie sein Amt niedergelegt, bleibt aber geschäftsführend, bis das Übergangsparlament einen Nachfolger bestimmt haben wird. Nächste Schritte sollen allgemeine Parlamentswahlen im Sommer 2014 sein und anschließend die Wahl eines Staatspräsidenten.

MINUSMA (Mali)

Die politische Lage in Mali ist weitgehend stabil. Nach der Abhaltung freier und fairer Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im zweiten Halbjahr 2013 sowie der Bildung einer legitimen Regierung ist der Prozess der Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung formal abgeschlossen. Staatspräsident Ibrahim Boubacar Keita und Ministerpräsident Oumar Tabam Ly können sich im Parlament auf eine Mehrheit von 115 (von insgesamt 147) Sitzen stützen.

Die im Rahmen des nationalen Dialog- und Versöhnungsprozesses begonnenen, zurzeit informell geführten Gespräche zwischen der malischen Regierung und Vertretern der Tuareg (sowie anderer Volksgruppen im Norden Malis) über die künftige Stellung Nord-Malis im malischen Staatsverband verlaufen schleppend. Nach Vermittlungsgesprächen mit MINUSMA haben sich die Vertreter der Tuareg jedoch zur Wiederaufnahme von Verhandlungen mit der malischen Regierung bereit erklärt. Sie sind prinzipiell bereit, die territoriale Integrität Malis anzuerkennen, fordern aber im Gegenzug mehr Dezentralisierung und autonome Rechte für den Norden Malis.

Militärische Gefährdungslage

Die militärische Bedrohungslage für die Einsatzländer von Polizei und Zoll, in denen auch die Bundeswehr eingesetzt wird, ist grundsätzlich unverändert zum vierten Quartal 2013.

Auch bezüglich des Einsatzes UNMISS im Südsudan wird die Bedrohungslage landesweit insgesamt weiterhin mit MITTEL bewertet, in den Bundesländern Upper Nile und Unity aufgrund des seit Dezember 2013 andauernden innersüdsudanesischen Konfliktes allerdings derzeit mit ERHEBLICH.

5. Wie viele Verbindungsbeamtinnen und Verbindungsbeamte des BKA halten sich derzeit in welchen Ländern auf (bitte jeweils die Einsatzländer und Einsatzorte sowie die zugehörige Zahl von Beamtinnen und Beamten angeben)?

Das Bundeskriminalamt (BKA) hat aktuell 67 Verbindungsbeamte an 54 Standorten eingesetzt. Die Einzelheiten zu den Einsatzländern und den personellen Besetzungen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Land	**Ort**	**Anzahl BKA-VB**	**Land**	**Ort**	**Anzahl BKA-VB**
Afghanistan	Kabul	2	Oman	Maskat	1
Ägypten	Kairo	1	Österreich	Wien	1
Albanien	Tirana	1	Pakistan	Islamabad	1
Algerien	Algier	1	Panama	Panama-City	1

Land	Ort	Anzahl BKA-VB	Land	Ort	Anzahl BKA-VB
Argentinien	Buenos Aires	1	Nigeria	Lagos	1
Brasilien	Brasilia	1	Peru	Lima	1
Brasilien	Sao Paulo	1	Polen	Warschau	2
Bulgarien	Sofia	1	Portugal	Lissabon	1
China	Peking	2	Rumänien	Bukarest	2
Dominikanische Republik	Santo Domingo	1	Russische Föderation	Moskau	2
Frankreich	Paris	2	Saudi Arabien	Riad	1
Ghana	Accra	1	Schweden	Stockholm	1
Griechenland	Athen	1	Serbien	Belgrad	1
Großbritannien	London	2	Spanien	Madrid	2
Indien	Neu Delhi	1	Südafrika	Pretoria	1
Indonesien	Jakarta	1	Thailand	Bangkok	2
Italien	Rom	2	Tunesien	Tunis	1
Jordanien	Amman	1	Tschechische Republik	Prag	1
Kasachstan	Astana	1	Türkei	Istanbul	1
Kenia	Nairobi	2	Türkei	Ankara	1
Kolumbien	Bogotá	2	Ukraine	Kiew	1
Kosovo	Pristina	1	USA	Washington	2
Kroatien	Zagreb	1	Usbekistan	Taschkent	1
Lettland	Riga	1	Venezuela	Caracas	1
Libanon	Beirut	1	Vereinigte Arabische Emirate	Abu Dhabi	1
Libyen	Tripolis	1			
Marokko	Rabat	1			
Mexiko	Mexiko-City	1			
Niederlande	Den Haag	1			

Im deutschen Verbindungsbüro bei Europol (Den Haag/NDL) sind aktuell fünf Verbindungsbeamte des BKA eingesetzt. Darüber hinaus sind dort weiterhin je ein Verbindungsbeamter der Bundespolizei, des Zolls und der Landespolizei Baden-Württemberg sowie zwei Vertreterinnen der Landespolizei Nordrhein-Westfalen tätig, die im Rahmen ihrer Tätigkeit zum BKA abgeordnet sind.

6. Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte werden derzeit im Ausland als

   a) Dokumentenberater,

Aktuell sind 39 Dokumenten- und Visumberater der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Land	Einsatzort	Anzahl
Ägypten	Kairo	2
Algerien	Algier	1
China	Hongkong	1
China	Kanton/Guangzhou	1
China	Peking	2
China	Shanghai	2
Ghana	Accra	1
Indien	Chennai	1
Indien	Mumbai	1
Indien	Neu Delhi	2
Iran	Teheran	2
Jordanien	Amman	2
Katar	Doha	1
Kosovo	Pristina	1
Malaysia	Kuala Lumpur	1
Nigeria	Lagos	3
Pakistan	Islamabad	1
Russland	Moskau	3
Russland	St. Petersburg	1
Sri Lanka	Colombo	1
Südafrika	Pretoria	2
Thailand	Bangkok	1
Türkei	Ankara	1
Türkei	Istanbul	1
Ukraine	Kiew	1
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	2
Vietnam	Hanoi	1

Stand 17. April 2014

b) Sicherheitsbeamte,

Es sind 18 Sicherheitsbeamte der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz.

Land/Ort	**Anzahl**	**Land/Ort**	**Anzahl**
Afghanistan, Kabul	1	Türkei, Istanbul	1
Nigeria, Lagos	1	Usbekistan, Taschkent	1
USA, Washington D.C.	1	Indonesien, Jakarta	1
Indien, Neu Delhi	1	Pakistan, Islamabad	1
Pakistan, Karachi	1	Guatemala, Guatemala	1
Saudi Arabien, Riad	1	Ägypten, Kairo	1
Russland, Moskau	1	Iran, Teheran	1
Venezuela, Caracas	1	Ghana, Accra	1
China, Peking	1	Kolumbien, Bogotá	1

Stand: 17. April 2014

c) Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte,

Es sind 19 PVB der Bundespolizei gemäß nachfolgender Übersicht als Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte im Einsatz.

Land	**Anzahl**	**Land**	**Anzahl**
Spanien	1	Ungarn	1
Frankreich	1	Kosovo	1
Niederlande	1	Serbien	1
Tunesien	1	Rumänien	1
Italien	1	Bulgarien	1
Ukraine	1	Griechenland	1
Kroatien	1	Türkei	1
Tschechische Republik	1	Russland	1
Polen	1	China	1
Litauen	1		

Stand 17. April 2014

Zusätzlich haben grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte Nebenakkreditierungen in folgenden zwölf Ländern: Belgien, Malta, Slowakei, Lettland, Estland, Österreich, Slowenien, Republik Moldau, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Albanien, ejR Mazedonien.

d) Unterstützungskräfte sowie Berater in Fragen der Grenzsicherheit eingesetzt

(bitte jeweils, d. h. zu jedem Unterpunkt, Einsatzland und Einsatzort sowie die Zahl der eingesetzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten

nennen und angeben, ob sie vom BKA, von der Bundespolizei oder einer Länderpolizei gestellt werden)?

Es sind sieben PVB der Bundespolizei als Unterstützungskräfte (Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland – GUA) bzw. Berater wie folgt im Einsatz:

Land	Ort	Anzahl	Einsatzart
Griechenland	Flughafen Thessaloniki	1	Bilateral
Griechenland	Flughafen Athen	2	Bilateral
Griechenland	Flughafen Heraklion	1	Bilateral
Griechenland	Seehafen Patras	1	Bilateral
Griechenland	Seehafen Igoumenitsa	1	Bilateral
Frankreich	Flughafen Paris CDG	1	Bilateral

e) In welche der durch die Verordnung (EG) Nr. 377/2004 zur Schaffung eines Netzes von Verbindungsbeamten für Einwanderungsfragen geschaffenen örtlichen oder regionalen Kooperationsnetze der Verbindungsbeamten der EU-Staaten für Einwanderungsfragen sind die in den Fragen 6c und 6d genannten Kräfte eingebunden?

Grenzpolizeiliche Verbindungsbeamte der Bundespolizei in Drittstaaten nehmen an den sog. ILO-Netzwerken (International Liaison Officer) gemäß Verordnung (EG) 377/2004 in den Staaten China, Kosovo, Russland, Serbien, Bosnien, Moldau, Albanien, Republik Mazedonien, Montenegro, Ukraine, Tunesien und Türkei teil. Grenzpolizeiliche Unterstützungsbeamte Ausland (GUA) nehmen nicht an ILO-Netzwerken gemäß Verordnung (EG) 377/2004 teil, da deren Einsatzgebiet sich auf EU-Mitgliedstaaten beschränkt.

7. Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte wurden im ersten Quartal 2014 im Rahmen der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen (FRONTEX) eingesetzt:

a) als Dokumentenberater im Rahmen welcher Operationen, und an welchen Standorten,

Es erfolgten keine Einsätze von Dokumentenberatern für FRONTEX.

b) als Mitarbeiter in der Warschauer Zentrale (bitte mit der jeweiligen Funktion auflisten),

In der Warschauer Zentrale von FRONTEX waren im ersten Quartal 2014 zehn Bundespolizeibeamte gemäß nachfolgender Übersicht im Einsatz:

Funktion	Anzahl
Head of Operations Division	1
Horizontal Coordinator (Operations Division)	1
Training Unit	2
Risk Analysis Unit (Operative Auswertung)	1
Pooled Resources	1
Air Border Sector	1

Funktion	Anzahl
Return Operations Sector	2
Situation Centre	1

c) die im Rahmen von Operationen deutsches Gerät aus dem FRONTEX-Ausrüstungspool (technical equipment pool) bedienen (bitte mit Einsatzstandorten und jeweiligem Tätigkeitsprofil angeben),

Im ersten Quartal 2014 befanden sich keine Einsatzmittel der Bundespolizei aus dem technischen Zentralregister FRONTEX „Techniqual Equipment Pool“ und daher auch kein Personal der Bundespolizei zu deren Bedienung im Einsatz.

d) die im Einsatzstaat Maßnahmen zum Screening (Identitätsfeststellung etc.) von Personen eingesetzt werden, die ohne erforderliche Einreise- oder Aufenthaltspapiere aufgegriffen wurden,

Es wurden keine Polizeivollzugsbeamte zum Screening eingesetzt.

e) als Mitglieder der europäischen Grenzschutzteams im Rahmen von gemeinsamen Aktionen, Pilotprojekten oder für Soforteinsätze zu Grenzsicherungszwecken (bitte einzeln aufführen),

Maßnahme	Anzahl
FRONTEX Joint Operation Poseidon Land	14

f) im Rahmen gemeinsamer Rückführungsmaßnahmen unter der Koordination von FRONTEX (bitte mit dem jeweiligen Zielstaat der Maßnahme, teilnehmenden EU-Staaten, Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil auflisten),

Nr.	Datum	Zielstaat	Teilnehmende EU-Staaten	Eingesetzte Escorts (deutsche Polizeivollzugsbeamte)
1.	21.01.2014	Mazedonien	Schweden	33
2.	28.01.2014	Nigeria	Spanien, Island, Großbritannien, Bulgarien, Dänemark, Schweden, Ungarn, Niederlande	4
3.	04.02.2014	Serbien	Schweden	35
4.	26.02.2014	Kosovo	Finnland, Schweden, Frankreich, Ungarn, Slowakei	8
5.	21.03.2014	Serbien und Mazedonien	Spanien, Frankreich	19

Statistische Erhebungen zu den Gesamtkosten und dem deutschen Kostenanteil der eingesetzten deutschen Polizeibeamten werden nicht geführt.

g) im Rahmen weiterer FRONTEX-Maßnahmen (bitte Einsatzorte und jeweilige Tätigkeit angeben),

und wie viele Erkenntnismeldungen oder sonstige Mitteilungen zu besonderen Ereignissen gab es vonseiten der deutschen Kräfte an das Bundespolizeipräsidium, und was war Inhalt dieser Meldungen?

Land	Ort	Anzahl	Tätigkeit
Ungarn	Grenzübergang Röszke	2	First Line Officer
Ungarn	Grenzübergang Tompa	2	First Line Officer
Kroatien	Grenzübergang Bajakovo	2	First Line Officer
Niederlande	Flughafen Amsterdam	1	Second Line Airport officer

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 wurden insgesamt 167 Erkenntnismitteilungen-/anfragen der GUA statistisch erfasst und aufgabenbezogen bearbeitet. Bei den Inhalten dieser Meldungen handelte es sich um die Übermittlung von grenzpolizeilichen Erkenntnissen.

8. An welchen weiteren internationalen Einsätzen auf der Grundlage des Prümer Vertrages oder entsprechender bilateraler Abkommen (ausgenommen die so genannte Nacheile) haben deutsche Polizistinnen und Polizisten – soweit die Bundesregierung Kenntnis davon hat – im ersten Quartal 2014 teilgenommen?

Seitens der Bundespolizei waren anlässlich der Spielbegegnung Paris St. Germain gegen Bayer 04 Leverkusen am 12. März 2014 zwei fankundige Beamte (FKB) sowie eine Sprachmittlerin der BPOL in Paris eingesetzt.

a) Wann und wo fanden diese Einsätze jeweils statt (bitte angeben, in welchen Einheiten bzw. in welchen Stäben bzw. Dienststellen usw. die deutschen Polizeikräfte eingesetzt waren)?

Am 11. März 2014 (Anreisetag) erfolgte in Paris eine Einsatzbesprechung mit anschließender Einweisung in den gesamten Einsatzraum Paris.

Am 12. März 2014 (Spieltag) versahen die FKB der Bundespolizei zunächst an der mobilen Kontrollstelle der französischen Polizei auf der A 2 (französische Autobahn), an einem Rastplatz ca. 152 km vor Paris, ihren Dienst. Nach Beendigung der Kontrollmaßnahmen wurden die FKB im Stadtgebiet Paris bzw. am Stadion eingesetzt. Die Sprachmittlerin begleitete die Delegationsleitung im Stadtgebiet Paris.

b) Was waren Anlass und Zweck der Einsätze?

Auf Ersuchen der französischen Polizei wurde eine deutsche Polizeidelegation zur Unterstützung und Beratung anlässlich der o. a. Spielbegegnung entsandt. Die FKB waren zur Lagebewertung, Identifikation von Risikofans sowie als Kommunikationsschnittstelle zu Erkenntnissen deutscher und französischer Polizeibehörden als auch zu den Fans eingesetzt.

c) Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten waren daran beteiligt (bitte Herkunft nach Länderpolizeien bzw. Bundespolizei oder BKA angeben)?

Insgesamt wurden acht Polizeibeamte zur Unterstützung und Beratung der französischen Polizei anlässlich dieser Spielbegegnung entsandt. Die Polizeidelegation bestand aus Vertretern der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen (Szenekundige Beamte) und drei Beamten der Bundespolizei.

d) Von wem gingen die Ersuchen aus?

Das Ersuchen der französischen Polizei wurde über den National Football Information Point (NFIP) Frankreich an den NFIP DEU (ZIS) ausgelöst.

e) Inwiefern haben die deutschen Polizistinnen und Polizisten von ihrer Befugnis zur Anwendung unmittelbaren Zwangs Gebrauch gemacht?

Anlässlich des o. a. Einsatzes erfolgte seitens der Bundespolizei keine Anwendung von unmittelbaren Zwang.

f) Welche Einsatzmittel und Fahrzeuge aus deutschen Beständen wurden jeweils mitgeführt?

Der Einsatz der bundespolizeilichen Kräfte erfolgte in zivil. Die Dienstreise nach und von Paris erfolgte mit Dienst-Kfz. Es wurden keine Einsatzmittel mitgeführt.

9. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte haben deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im ersten Quartal 2014 durchgeführt, bzw. an welchen waren sie beteiligt (bitte sowohl bereits abgeschlossene als auch aktuell stattfindende sowie fortgesetzte Maßnahmen angeben)?

Bundeskriminalamt

Ausbildungsmaßnahmen, die das BKA im ersten Quartal 2014 zu Gunsten ausländischer Sicherheitskräfte realisiert hat:

Land	**Maßnahme**	**Bezeichnung**	**Beginn**	**Ende**	**Finanzierung/ Haushaltstitel**	**Kalkulation/ Abrechnung**
Algerien	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	23.02.2014	25.02.2014	0624 687 01	2 463,65 €
Brasilien	Arbeitsbesuch	Hospitation bei der Abteilung Staatsschutz zum Themagemeinsame Zentren	29.01.2014	30.01.2014	0624 687 01	9 361,05 €
Dominikanische Republik	Lehrgang	Verhandlungen in Fällen von Geiselnahmen und Entführungen	03.03.2014	14.03.2014	0624 687 01	8 483,42 €
Indonesien	Arbeitsbesuch	Beratung Terrorismusbekämpfung	05.01.2014	15.01.2014	0624 687 01	3 596,51 €
Kenia	Lehrgang	Tatortarbeit	05.02.2014	07.02.2014	0624 687 01	6 714,05 €
Libanon	Arbeitsbesuch	Besuch bei Sicherungsgruppe	04.03.2014	06.03.2014	0624 687 01	595,46 €
Libyen	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	04.03.2014	06.03.2014	0624 687 01	15 000 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung/ Haushaltstitel	Kalkulation/ Abrechnung
Marokko	Arbeitsbesuch	Fachgespräche/Beratungshilfe zum Thema Polizeiaufbau	14.01.2014	18.01.2014	0624 687 01	5 705,52 €
Mexiko	Arbeitsbesuch	Zeugenschutz	29.01.2014	02.02.2014	0624 687 01	4 707,75 €
Ruanda	Arbeitsbesuch	Bedarfserhebung	10.03.2014	14.03.2014	0624 687 01	5 472,44 €
Türkei	Lehrgang	Seminar Zeugenschutz	17.03.2014	21.03.2014	EU	15 000 €
Türkei	Arbeitsbesuch	Hospitation Cybercrime	10.03.2014	21.03.2014	EU	6 000 €

EU-Projekte mit Beteiligung des BKA (Innenhilfe)

Aus der Tabelle gehen die Bezeichnung der Maßnahmen, die Ziele und Zeitraum hervor. Die Maßnahmen finden wechselseitig in den EU-Mitgliedstaaten (EU-MS) statt. Aufgaben und Tätigkeiten sind Beratung und Ausbildung. Die Anzahl der DEU Polizeibeamten und -beamtinnen liegt je nach Maßnahme zwischen zwei bis zehn Beamtinnen und Beamte. Die Kosten wurden bis zu 90 Prozent von der EU-KOM GD Home getragen – der restliche Betrag wurde von DEU (oder Partner EU-MS) finanziert.

Förderprogramm	Ausgaben (HH-Titel 53202)	Bezeichnung
ISEC 2010 GD Home A4	0,– €	**Home/2010/ISEC/AG/FINEC/001** Financial Investigations & Asset Confiscation – Development & Implementation of Training Courses 17.03.2011–16.03.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 110 500,– €	**Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1450** Establishment of a mobile competence team for the promotion of the council decisions 200816151JHA + 200816161JHA 01.07.2011–30.06.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 150,– €	**Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1449** European operational training for investigations against pharmaceutical crime – TrainPharmCrime 01.11.2011–31.10.2014
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 13 700,– €	**Home/2012/ISEC/AG/400 000 4320** EU-Expert Meeting on right Wing Extremism/Terrorism 2014 – EU EMRE/T 2014 01.12.2013–01.12.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 5 500,– €	**Home/2010/ISEC/FP/C2/400 000 1448** Post-blast investigation and IEDD (Improvised Explosive Device Disposal) Training for Experts 22.08.2011–21.08.2014
ISEC 2010 GD Home A4	ca. 4 300,– €	**Home/2010/ISEC/FP/C2/400 0001437** Development and Distribution of the European Vehicle Identification Database (EuVID) 01.10.2011–30.09.2014

Förderprogramm	**Ausgaben (HH-Titel 53202)**	**Bezeichnung**
ISEC 2012 GD Home A4	ca. 32 000,– €	**Home/2012/ISEC/FP/C1/400 000 3826** International Symposium 2013 and 2014 for Bomb Investigators and Bomb Disposal Experts 01.03.2013–28.02.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 4 000,– €	**HOME/2011/ISEC/AG/4000002504** Development of analytical methods for sensitive detection and identification of organic gunshot residues (OGSR) based on liquid chromatography-mass spectrometry (LC-MS) for routine casework 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	6 200,– €	**HOME/2011/ISEC/AG/4000002506** Research Network on Organised Crime 2013–2016 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 3 100,– €	**HOME/2011/ISEC/AG/4000002489** Development, Preparation and Performance of an ENFSI International Proficiency Test on Shot Range Estimation 01.01.2013–31.12.2015
ISEC 2011 GD Home A4	ca. 4 100,– €	**HOME/2011/ISEC/AG/4000002595** Cross-Border Surveillance Working group 14.11.2012–13.02.2015
ISEC 2012 GD Home A4	33 500,– €	**HOME/2012/ISEC/AG/4000004330** Strengthening fight against Mobile Organised Crime Groups (MOCG) from the Baltic Sea Region 01.01.2014–31.12.2015

Bundespolizei

Land	**Bezeichnung**	**Zeitraum**	**Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte**	**Kosten/ Titel**	**Ort**
Libyen	Entsendung eines grenzpolizeilichen Beobachters in das U.S.-Konsulat nach Frankfurt/Main anlässlich einer Ausbildungsmaßnahme des libyschen Grenzschutzes	27.01. bis 31.01.2014		keine	DEU
Marokko	Informationsbesuch einer MAR Delegation zur Einweisung in die Thematik „Digitalfunk“	25.03.2014	2 Angehörige der MAR Polizei	ca. 500 € (Abrechnung steht noch aus) 0610	DEU
Palästinensische Gebiete	Stipendiatenausbildung Teilnahme am Studienjahrgang 68. II Bundespolizei (gehobener Dienst)	06/2012 bis 08/2014	3 Stipendiaten der Palästinensischen Zivilpolizei	Kosten in 2014: 23 019 € 0502	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten/ Titel	Ort
Russland	Stipendiatenausbildung Teilnehmer am 29 RAL (höherer Dienst)	12.09.2012 bis 30.09.2014	1 Stipendiat des russischen Grenzdienstes	Abrechnung steht noch aus 0610	DEU
Tunesien	Evaluierung/Sondierung im Bereich Dokumenten- und Urkundensicherheit, Grenzkontrolle und maritime Sicherheit (Evaluierung der in 2013 durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen	24.03. bis 27.03. 2014	5 Experten BPOL 1 Vertreter BMI	ca. 11 000 € (Abrechnung steht noch aus) 0610	TUN
Tunesien	Schulung im Bereich maritime Sicherheit (Monitoring bei Schulungsmaßnahmen im Bereich der maritime Sicherheit/Seenotrettung und Einweisung in die gelieferte Ausstattungshilfe	17.03 bis 28.03.2014	15 Angehörige der TUN Nationalgarde (Multiplikatoren) 3 Trainer BPOL	ca. 8 000 € (Abrechnung steht noch aus) 0610	TUN
Vereinigte Arabische Emirate Abu Dhabi	Schulung im Bereich Luftsicherheit, hier: Qualitätskontrolle national/international in Theorie und Praxis sowie Maßnahmen aus bes. Anlass (Rahmeneinsatzkonzeption, BAO Lagen, Großschadensereignisse zu Gunsten der Abu Dhabi Police	19.01. bis 31.01.2014	15 Angehörige der ABU Polizei, 2 Trainer BPOL	keine	VAE (Emirat Abu Dhabi)
Vereinigte Arabische Emirate Abu Dhabi	Schulung im Bereich der Bekämpfung der Urkundenkriminalität (Multiplikatorenausbildung)	30.03. bis 10.04.2014	15 Angehörige der ABU Polizei 2 Trainer BPOL	keine	VAE (Emirat Abu Dhabi)
Vereinigte Arabische Emirate	Einweisung einer Delegation der VAE in die allgemeine Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei im Bereich Bahnpolizei	12.03.2014	8 Angehörige der VAE Polizei/ Zivilschutz	keine	DEU
Österreich	Expertentreffen Thema: Bilaterale Zusammenarbeit	16.01.2014	Teilnehmer: Vertreter BMI/ BPOLP/ GVB	0625	AUT
Österreich	Expertentreffen (Besprechung Transportgutdiebstahl)	20.02. bis 21.02.2014		0625	AUT
Belgien	Expertentreffen (National Auditors Annual Meeting, Brüssel)	25.03. bis 26.03.2014		0625	BEL

Land	**Bezeichnung**	**Zeitraum**	**Anzahl der ausl. Sicher-heitskräfte**	**Kosten/ Titel**	**Ort**
Belgien	Expertentreffen (Manufacture Meeting ETD, Brüssel)	15.01.2014		0625	BEL
Bulgarien	Schulungsmaßnahme (Evaluierung der fliegerischen Maßnahmen in BGR durch Angehörige des BPOL-Flug-dienstes in Sofia)	24.03. bis 26.03.2014		0625	BGR
Schweiz	Leitungsbesuch (Jährliches Leitungstreffen der Flughafendienststellen BPOLI MUC und Zürich im Rahmen der bestehenden Arbeitspart-nerschaft; Abstimmung der gemeinsamen Maßnahmen für das Jahr 2014)	11.02.bis 12.02.2014		0625	DEU
Schweiz	Expertentreffen (Abstimmung Eckpunktepapier Projekt Gemeinsame operative Dienstgruppe BPOL/GWK)	13.01.2014		0625	CHE
Tschechien	Leitungsbesuch (Besprechung des Leiters der Bezirkspolizeidirektion und dem Präsidenten der BPOLD Pirna)	05.03.2014		0625	DEU
Tschechien	Expertentreffen Besprechung über Fragen der Rückführung beim Gemeinsa-men Zentrum in Schwandorf	04.02. bis 05.02.2014	3 CZE Ange-hörige der Fremden-polizei Prag 7 PVB BPOL	0625	DEU
Tschechien	Leitungsbesuch (Jährliches Leitungstreffen der Flughafendienststellen BPOLI MUC und Prag-Ruzyne im Rahmen der bestehenden Ar-beitspartnerschaft; Abstim-mung der gemeinsamen Maß-nahmen für das Jahr 2014)	04.02. bis 05.02.2014		0625	DEU
Tschechien	Veranstaltung auf Leitungsebene (Besprechung auf Einladung des Leiters der Bezirkspolizei-direktion Usti nad Labem mit den angrenzenden CZE-Be-zirkspolizeidirektionen, der BPOLD Pirna sowie den Lan-despolizeidirektionen an der DEU-CZE-Grenze)	09.01.2014		0625	CZE

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten/ Titel	Ort
Tschechien	Fortbildungsveranstaltung (Gemeinsame Fortbildung „Erste Hilfe in besonderen Einsatzlagen“ in Teplice)	20.02. bis 22.02.2014	Polizeitrainer der BPOLD PIR und der BPOLI’en	0625	CZE
Tschechien	Expertentreffen (Besprechung Handlungsfeld „Gemeinsame Einsatzformen“)	03.02.2014		0625	CZE
Tschechien	Expertentreffen (Besprechung Handlungsfeld „Gemeinsame Einsatzformen“)	24.02.2014		0625	CZE
Tschechien	Veranstaltung auf Leitungsebene (Besprechung der Deutsch-Tschechischen Lenkungsgruppe)	06.03.2014		0625	CZE
Tschechien	Expertentreffen (Besprechung Handlungsfeld „Kontrollen im Grenzraum“)	19.03. bis 20.03.2014		0625	CZE
Tschechien	Fortbildungsveranstaltung (Polizeitraining und Einsatzmaßnahmen)	21.01. bis 24.01.2014	Teilnahme von 5 CZE-Kollegen	0625	DEU
Tschechien	Fortbildungsveranstaltung (Einweisung des 68. Studienjahrganges bei der Polizei des Pilsener Kreises – Besichtigung und Einweisung Einsatzleitstelle – Vorstellung des Sachgebietes Internationale Beziehungen – Einweisung bei der Ausländerpolizei)	13.03.2014	7 PVB der BPOLI Waidhaus 5 Praktikanten des 68. Studienjahrs	0625	CZE
Tschechien	Expertentreffen (Besprechung Transportgutdiebstahl)	27.02.2014		0625	CZE
Dänemark	Fortbildungsveranstaltung (Durchführung einer Teamtrainingsmaßnahme in der Akademie Sankelmark)	20.01. bis 21.01.2014		0625	DNK
Dänemark	Fortbildungsveranstaltung (Fortbildung in Taktik, Eingriffsrecht und Behördenstrukturen; Teilnehmer BPOL, Landespolizei SH, DNK)	25.02. bis 26.02.2014		0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten/ Titel	Ort
Dänemark	Fortbildungsveranstaltung (Fortbildung mit Schwerpunkt Polizeitraining; Teilnehmer BPOL, Landespolizei SH, DNK)	28.02.2014		0625	DEU
Dänemark	Fortbildungsveranstaltung (Fortbildungsveranstaltung mit Schwerpunkt Fahrzeugkontrolle und Folgemaßnahmen)	26.03.2014		0625	DEU
Estland	Expertentreffen (I. BSRBCC BBC (Baltic Sea Region Border Control Cooperation) Meeting in Tallinn)	06.03. bis 07.03.2014		0625	EST
Frankreich	Expertentreffen (ECAC (European Civil Aviation Conference) TTF/57 und ICAO (International Civil Aviation Organisation) WGTech/9, Paris	05.02. bis 07.02.2014		0625	FRA
Frankreich	Expertentreffen (ECAC (European Civil Aviation Conference) Workshop on the Use of Explosive Detection Dogs (EDD) in Aviation Security, Paris	18.02. bis 19.02.2014		0625	FRA
Frankreich	Erfahrungsaustausch (Treffen von Vertretern der BPOL und der FRA Grenzpolizei (DCPAF) in Naterre/FRAU Themen: Gemeinsames Lagebild DEU/FRA; Kooperation auf dem Balkan; gegenseitige Vertretung durch die DVB in Tripolis und Dubai	21.01.2014		0625	FRA
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung (Teilnahme am Fortbildungslehrgang Fundamental Rights for Border Guards Training for National Trainers	24.03. bis 28.03.2014	1 PVB BPOL	0625	FRA
Frankreich	Erfahrungsaustausch (Ausbau der bilateralen Kooperation)	05.02. bis 06.02.2014		0625	FRA

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten/ Titel	Ort
Frankreich	Leitungsbesuch (Der Leiter der Französischen Grenzpolizei (DCPAF) besuchte die BPOLD FRA: Thema: Informationsaustausch Easy-PASS/Automatisierte und Biometriegestützte Grenzkontrolle)	17.03. bis 18.03.2014		0625	DEU
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung (Gemeinsames Einsatztraining mit Kräften der SPAF Forbach (FRA Grenzpolizei) Überwachung der grenzüberschreitenden Züge von und nach Frankreich)	28.01.2014		0625	FRA
Frankreich	Fortbildungsveranstaltung „Operative Zusammenarbeit“	27.01. bis 30.01.2014		0625	FRA
Großbritannien	Leitungsbesuch (Besuch des Director General of International & Immigration Police Group, Herrn Mike Anderson Thema: Bilaterale Zusammenarbeit)	23.01.2014		0625	DEU
Großbritannien	Veranstaltung auf Leitungsebene (Antrittsbesuch von Mr. Phil Duffy (Chief operation Officer) und Mr. Nick Picard beim BPOLP. Information insbesondere zur Struktur der BPOL und zur Flugabfertigung, hier vorrangig zur Sichtung von Reisedokumenten und Maßnahmen bei illegaler Einreise)	20.02.2014		0625	DEU
Kroatien	Expertentreffen (Besprechung Runder Tisch Arbeitsgruppe Telekommunikationsüberwachung)	02.03. bis 05.03.2014		0625	HRV
Italien	Leitungsbesuch (Besuch des Leiters der italienischen Grenzpolizei im BPOLP. Gespräch mit Herrn P. Dr. Romann. Thema: Bilaterale Zusammenarbeit)	11.03.2014		0625	DEU

Land	**Bezeichnung**	**Zeitraum**	**Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte**	**Kosten/ Titel**	**Ort**
Niederlande	Workshop (Erarbeitung eines grenzüberschreitenden strategischen Auswerteprodukts (mit TN der BPOLD H)	13.02.2014		0625	DEU
Niederlande	Erfahrungsaustausch (Bewältigung demonstrativer Versammlungslagen)	05.02.2014		0625	NLD
Niederlande	Erfahrungsaustausch (Bewältigung demonstrativer Versammlungslagen)	12.02.2014		0625	NLD
Niederlande	Übung (Grenzüberschreitende Übung zum Thema „Geiselnahme“ der Polizeidirektion Osnabrück, Kreispolizeibehörde Borken und der Nationalpolizei der Niederlande)	15.01.2014		0625	DEU
Niederlande	Veranstaltungen auf Leitungsebene (Veranstaltung zum Ende der Förderung der Grenzüberschreitenden Polizeiteams (GPT) in Enschede. Teilnehmer Leiter der im GPT vertretenen Behörden)	28.03.2014		0625	NLD
Niederlande	Workshop (AG Zusammenarbeit im EPICC Heerlen und der GVSt Goch)	17.03.2014		0625	DEU
Niederlande	Hospitation (Thema Gepäck- und Taschendiebstahl. Teilnehmer sind Angehörige der Königlichen Marechaussee)	04.03. bis 06.03.2014		0625	DEU
Niederlande	Hospitation (Einweisung in die Aufgaben/ Liegenschaft des KMAR District Noord–Oost Noord in Zwolle, Einweisung Bearbeiterin Einsatz BPOLI BBH in die Aufgaben des SB Einsatz beim District Noord–Oost Noord)	29.01. bis 30.01.2014		0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten/ Titel	Ort
Niederlande	Expertentreffen (Arbeitstreffen in Münster/ Westfalen zur Vorbereitung internationale Übung „Reliable Sword“ unter Beteiligung NLD Politie & KMar, dt.-niederl. Korps)	10.03. bis 14.03.2014		0625	DEU
Niederlande	Workshop (AG Rückführung)	27.03.2014	2 Teilnehmer KMar 3 Teiln. BPOL	0625	DEU
Niederlande	Erfahrungsaustausch IND (Immigration and Naturalisation Service)	11.02.2014		0625	DEU
Niederlande	Expertentreffen (Sitzung der „AG Grenzüberschreitende Polizei Teams“ im Rahmen der Prüfung einer Intensivierung der Zusammenarbeit BPOL–KMar)	12.03.2014		0625	DEU
Norwegen	Schulungsmaßnahme (Besuch des Offizierslehrgangs der NOR Küstenwache. Besichtigung von Einsatzschiffen, Einweisung in das Maritime Schulungs- und Trainingszentrum sowie in den maritimen Dauerdienst)	17.03. bis 18.03.2014		0625	DEU
Polen	Seminare (Ebene DGL/GL (1. DEU/POL Polizeivertrag, 2. Verbesserung Durchführung gemeinsamer Streifen, 3. Praktische Übung am Nachmittag))	20.02.2014		0625	DEU
Polen	Fortbildungsveranstaltung (Absprachen zu gemeinsamen Maßnahmen mit Polen für das Jahr 2014 in Berlin)	27.01. bis 28.01.2014		0625	DEU
Polen	Hospitation (Ein Kriminaltechniker des Ermittlungsdienstes der PSG Swiecko beim Ermittlungsdienst der BPOLI FF)	10.03. bis 12.03.2014	1 Angehöriger POL-Grenzschutz	0625	DEU

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten/ Titel	Ort
Polen	Seminar (Urkundendelikte) Unterrichtung durch POL-Grenzschutz	06.03.2014	Teilnehmer: 3 Angehörige POL-Grenzschutz 21 PVB BPOL	0625	DEU
Polen	Workshops (Fortbildung für Polizeitrainer-Kontrolle von Personen und KFZ (Reisebusse und LKW) Maßnahme gem. dem Maßnahmenplan AG Grenze)	18.03. bis 19.03.2014	Teilnehmer: 2 Angehörige polnischer Grenzschutz 7 PVB BPOL	0625	DEU
Slowenien	Schulungsmaßnahme (Einweisung in den Flugsimulator EC 135 der BPOL)	24.03. bis 28.03.2014	4 Angehörige der slowenischen Fliegerstaffel	0625	DEU
Schweden	Expertentreffen (Besuch bei der schwedischen Migrationsbehörde und mit Vertretern der schwedischen Polizei in Norrköping/Schweden)	19.03. bis 20.03.2014	BPOLP, BKA, BAMF	0625	SWE

Eine statistische Erhebung der Gesamtkosten/Teilnehmer für Veranstaltungen aus dem Titel 06 25 wird nicht geführt.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Im ersten Quartal 2014 wurden keine Maßnahmen im Verantwortungsbereich des Inspekteurs der Bereitschaftspolizeien der Länder durchgeführt.

a) Wie lauten die Bezeichnungen der Maßnahmen, und wo fanden bzw. finden sie statt?

b) Was sind die Ziele der Maßnahmen, und über welchen Zeitraum erstrecken sie sich?

c) Wie vielen und welchen ausländischen Sicherheitskräften wurde bzw. wird welche Art der Ausbildung gewährt?

Auf die Tabellen in der Antwort zu Frage 9 wird verwiesen.

d) Worin bestanden bzw. bestehen die Aufgaben und Tätigkeiten der deutschen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, und in welchen Stäben, Einrichtungen und sonstigen Stellen waren bzw. sind sie vertreten?

Bei den Ausbildungsmaßnahmen erstrecken sich die Aufgaben deutscher Polizeivollzugsbeamter auf Ausbildung und Beratung. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1b verwiesen.

e) Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte waren jeweils an den Maßnahmen beteiligt (bitte für die einzelnen Maßnahmen detailliert ausweisen)?

Die Anzahl der an den Maßnahmen beteiligten Beamten wird nicht gesondert erhoben.

f) Welche Kosten entstanden bzw. entstehen der Bundesrepublik Deutschland für die Ausbildungsmaßnahmen, und aus welchen Haushaltstiteln wurden diese bestritten?

Auf die Tabellen in der Antwort zu Frage 9 wird verwiesen.

10. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte sind für die nächste Zukunft geplant, welche Kosten werden dem Bund dafür entstehen, und aus welchen Haushaltstiteln sollen diese bestritten werden (bitte nach dem Schema der Fragen 9a bis 9f beantworten)?

Bundeskriminalamt

Nachfolgend sind die geplanten Ausbildungshilfen sowie die Stipendiatenausbildungen des zweiten Quartals 2014 dargestellt. Es wird darauf hingewiesen, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Kalkulationen fertig gestellt sowie Finanzierungen geklärt sind und dementsprechend keine konkreten Angaben hierzu gemacht werden können.

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation
Äthiopien	Arbeitsbesuch	Informationsaustausch Rauschgiftbekämpfung	geplant	19.05.2014	23.05.2014	0624 68701	6 000 €
Bolivien	multinationaler Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden (mit Peru)	geplant	16.06.2014	20.06.2014	0624 68701	15 000 €
Dominikanische Republik	Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden	geplant	12.05.2014	16.05.2014	0624 68701	15 000 €
Dominikanische Republik	Lehrgang	Observation	geplant	23.06.2014	27.06.2014	0624 68701	15 000 €
Dominikanische Republik	Lehrgang	Verhandlungen in Fällen von Geiselnahmen und Entführungen (Aufbaumodul)	geplant	02.06.2014	06.06.2014	0624 68701	15 000 €
Ghana	Lehrgang	Operative Analyse	geplant	10.06.2014	18.06.2014	0624 68701	10 000 €
Ghana	Lehrgang	Diensthundeführerausbildung	geplant	12.05.2014	01.08.2014	0624 68701	30 000 €
Kenia	Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	geplant	16.06.2014	20.06.2014	0624 68701	15 000 €
Kenia	multinationaler Lehrgang	Terrorismusbekämpfung (mit Ruanda)	geplant	23.06.2014	27.06.2014	0624 68701	10 000 €
Marokko	Arbeitsbesuch	Einsatz bei Sportgroßveranstaltungen	geplant	24.04.2014	27.04.2014	0624 68701	10 000 €
Mexiko	Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden	geplant	26.05.2014	30.05.2014	610 687 01	15 000 €
Moldau	Lehrgang	Tatortarbeit	durchgeführt	01.04.2014	03.04.2014	EU	149,53 €
Nigeria	Lehrgang	Operative Analyse	geplant	27.05.2014	04.06.2014	610 687 01	8 000 €
Nigeria	Hundeausbildung	Diensthundewesen	geplant	12.05.2014	01.08.2014	610 687 01	30 000 €

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Status	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation
Nigeria	Arbeitsbesuch	Besuch der Abteilung KT	durch-geführt	08.04.2014	11.04.2014	610 687 01	3 500 €
Nigeria	Lehrgang	Beweissicherung RG	geplant	20.05.2014	23.05.2014	610 687 01	15 000 €
Palästinen-sische Gebiete	Arbeitsbesuch	AFIS-Sachverständiger (Fachliche Betreuung)	geplant	01.06.2014	06.06.2014	610 687 01	6 000 €
Peru	multinationaler Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden (mit Bolivien)	geplant	16.06.2014	20.06.2014	610 687 01	15 000 €
Ruanda	multinationaler Lehrgang	Terrorismusbekämpfung (mit Kenia)	geplant	23.06.2014	27.06.2014	610 687 01	10 000 €
Tansania	Lehrgang	Polizeiliche Einsatztaktiken und -methoden	durch-geführt	07.04.2014	11.04.2014	610 687 01	15 000 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Hospitation (Kfz-Bereich)	geplant	21.06.2014	29.06.2014	610 687 01	6 000 €
Tunesien	Lehrgang	Terrorismusbekämpfung	geplant	19.05.2014	23.05.2014	610 687 01	15 000 €
Tunesien	Lehrgang	Umgang mit USBV (Entschärferlehrgang)	geplant	16.06.2014	27.06.2014	610 687 01	40 000 €
Tunesien	Arbeitsbesuch	Delegationsbesuch in Bayern	geplant	28.04.2014	30.04.2014	610 687 01	6 000 €
Türkei	Arbeitsbesuch	Konsultationen Politisch motivierte Kriminalität	geplant	05.05.2014	08.05.2014	610 687 01	6 000 €
Uganda	Lehrgang	Tatortarbeit	geplant	07.05.2014	15.05.2014	610 687 01	15 000 €
Usbekistan	Lehrgang	Kfz-Identifizierung	geplant	10.05.2014	17.05.2014	610 687 01	15 000 €

Polizeiliche Aufbauhilfe – Stipendiaten

Land	Maßnahme	Bezeichnung	Ort	Status	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation
China	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €
China	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €
Ecuador	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 €
Kenia	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €
Marokko	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 €
Nigeria	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 €
Palästinen-sische Autonomie-gebiete	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €
Tunesien	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	04.04.2014	0624 68701	15 000 €
Uganda	STI	Stipendiat (Basismodul)	DEU	durch-geführt	03.01.2014	03.04.2014	0624 68701	15 000 €

Darüber hinaus beteiligt sich das BKA an dem EU-finanzierten Projekt „EU Law Enforcement Support for the Fight against Drugs in Peru“. Im Konsortium befinden sich ferner die EU-Staaten Frankreich, Großbritannien, Niederlande und die Tschechische Republik.

Konkrete Trainingsinhalte müssen noch abgestimmt werden. Das Projekt soll noch im Jahr 2014 beginnen.

Im Jahr 2013 wurde das Projekt „EuroEast Police“ zugunsten der Länder der östlichen Partnerschaft durch die Europäische Kommission mit einer Projektlaufzeit von 48 Monaten und einem Budget von 5 Mio. Euro ausgeschrieben. Die Beteiligung Weißrusslands ist zwischenzeitlich suspendiert worden. Deutschland hat sich als Partner in einem Konsortium, gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Litauen, Schweden sowie dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD), unter der Konsortialführerschaft von Polen, erfolgreich um die Durchführung beworben. Das Projekt hat zum 17. März 2014 begonnen. Derzeit erfolgen im Rahmen einer dreimonatigen „Inception Phase“ die Einrichtung der Kontaktstellen in allen beteiligten Ländern sowie die Durchführung von Bedarfserhebungsreisen.

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	geplanter Zeitraum	Anzahl der ausl. Sicherheitskräfte	Kosten	Ort
Tunesien	Hospitation von Urkunden-Multiplikatoren bei der Urkundenprüfstelle in Deutschland	geplant 04.05 bis 16.05.2014	TN: 4 Angehörige der TUN Grenzpolizei 2 Trainer BPOL	ca. 10 000 €	DEU
Palästinensische Gebiete	Einweisung einer Delegation der Palästinensischen Zivilpolizei in die allgemeine Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei im Bereich Bahnpolizei	geplant 12.06.2014	15 Angehörige der PSE Zivilpolizei	keine	DEU
Libanon	Fahrsicherheitstraining für panzergeschützte FZ von Mitarbeitern der Deutschen Botschaft Beirut	geplant 12.05. bis 16.05.2014	2 LBY Angehörige der DEU Botschaft Trainer BPOL	ca. 600 €	DEU
Libyen	Einweisung einer Delegation der LBY Diplomatenpolizei in die allgemeine Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei im Bereich Objektschutz	geplant 06.05.2014	5 Angehörige der LBY-Diplomatenpolizei	keine	DEU
Vereinigte Arabische Emirate	Einweisung einer Delegation der VAE in die allgemeine Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei im Bereich Luftsicherheit/Grenzpolizei am Flughafen Frankfurt/M.	geplant 26.05. bis 27.05.2014	12 Angehörige des VAE Innenministeriums, VAE Sicherheitsbehörden	ca. 400 €	DEU
Frankreich	Arbeitstagung der jeweiligen Analysezentren zur Erstellung eines gemeinsamen DEU/FRA Lagebildes	geplant 29.04. bis 30.04.2014		0625	DEU

Die Kosten für die Maßnahmen der Ausbildungs- und Ausstattungshilfe werden aus dem BMI-Titel 0602 68789, aus EU-Twinning-Restmitteln sowie dem AA-Titel 0502 68774 getragen.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

Die Planung der (grenz-)polizeilichen Ausbildungs- und Ausstattungshilfe befindet sich aktuell in der Abstimmung. Es ist beabsichtigt die Zusammenarbeit mit den ausländischen Sicherheitskräften analog 2013 auch in 2014 fortzusetzen.

LKZ	Objekt	Region	Gegenstand/Leistung	ASH ABH	Zeitraum	Planung
KRO	3398019	IBP	Arbeitsbesuch kroatische Polizeileitung	ASH	28.04 bis 29.04.2014	
KRO	3398019	BW	Seminar/Hospitation Präventionstag	ASH	11.05. bis 16.05.2014	ca. 8 000 €

Die Kosten der Maßnahmen werden aus dem Titel 0610 687 07 getragen.

11. In welchem Rahmen sind außerdem noch deutsche Polizistinnen und Polizisten bzw. Zollbeamtinnen und Zollbeamte im Ausland eingesetzt, und welche Tätigkeiten verrichten sie dort (bitte nach Einsatzländern und Einsatzorten sowie Zugehörigkeit zu Bundesländern bzw. BKA oder Bundespolizei aufgliedern)?

Bundeskriminalamt

Seit dem 1. September 2012 ist ein Beamter des Zeugenschutzes (ZD 36) des Bundeskriminalamtes in Ruanda eingesetzt. Durch seinen Einsatz sollen Verfahren beim Oberlandesgericht Stuttgart und Frankfurt wegen des Verdachts des Verbrechens gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen unterstützt werden.

Ein vom BKA freigestellter Polizeivollzugsbeamter war als Berater für Polizeireform bei der VN-Mission MINUSMA in Bamako/MALI tätig. Der Einsatz endete am 17. Februar 2014.

Bundespolizei

Die Bundespolizei setzt Polizeibeamte für den Personenschutz an den deutschen Auslandsvertretungen in Kabul, Bagdad, Tripolis und Sanaa sowie zur Beratung der Botschaft in Beirut hinsichtlich Personenschutzes ein. Des Weiteren sind Polizeibeamte für den Hausordnungs- und Objektschutzdienst an den folgenden deutschen Auslandsvertretungen im Einsatz:

Afghanistan	Kabul	**Israel**	Tel Aviv	**Pakistan**	Karachi
Afghanistan	Mazar-e Sharif	**Italien**	Rom	**Palästinensische Gebiete**	Ramallah
Ägypten	Kairo	**Jemen**	Sanaa	**Polen**	Warschau
Albanien	Tirana	**Jordanien**	Amman	**Rumänien**	Bukarest
Algerien	Algier	**Kasachstan**	Almaty	**Russland**	Moskau
Armenien	Eriwan	**Kasachstan**	Astana	**Russland**	Kaliningrad
Aserbaidschan	Baku	**Kenia**	Nairobi	**Russland**	St. Petersburg
Äthiopien	Addis Abeba	**Kirgisistan**	Bischkek	**Saudi-Arabien**	Riad
Bangladesch	Dhaka	**Kolumbien**	Bogotá	**Senegal**	Dakar
Belarus	Minsk	**Kongo, DR**	Kinshasa	**Serbien**	Belgrad
Belgien (EU)	Brüssel	**Korea, DV**	Pjöngjang	**Simbabwe**	Harare

Belgien (NATO)	Brüssel	**Kosovo**	Pristina	**Spanien**	Madrid
Bosnien und Herzegowina	Sarajewo	**Kroatien**	Zagreb	**Sri Lanka**	Colombo
Brasilien	Brasilia	**Kuba**	Havanna	**Sudan**	Khartum
Bulgarien	Sofia	**Kuwait**	Kuwait	**Thailand**	Bangkok
Burkina Faso	Ouagadougou	**Libanon**	Beirut	**Tschechische Republik**	Prag
China	Peking	**Libyen**	Tripolis	**Tunesien**	Tunis
Côte d'Ivoire	Abidjan	**Mali**	Bamako	**Türkei**	Ankara
Frankreich	Paris	**Marokko**	Rabat	**Türkei**	Istanbul
Georgien	Tiflis	**Mauretanien**	Nouakchott	**Türkei**	Izmir
Griechenland	Athen	**Mazedonien**	Skopje	**Ukraine**	Kiew
Großbritannien	London	**Mexiko**	Mexiko-Stadt	**Ungarn**	Budapest
Indien	New Delhi	**Moldau**	Chisinau	**USA**	Washington
Indonesien	Jakarta	**Nigeria**	Abuja	**USA (GK)**	New York
Irak	Bagdad	**Nigeria**	Lagos	**USA (VN)**	New York
Irak	Erbil	**Österreich**	Wien	**Usbekistan**	Taschkent
Iran	Teheran	**Pakistan**	Islamabad	**Vietnam**	Hanoi

Darüber hinaus hat die Bundespolizei zwei Polizeiberater im Einsatz. Diese sind für fachliche Beratung sowie Informationssteuerung und -gewinnung verantwortlich. Die Polizeiberater befinden sich an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York (1) und an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union in Brüssel (1).

Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Land	Bezeichnung/Funktion	Zeitraum
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater am Deutschen Vertretungsbüro Ramallah (gehobener Dienst) Entsendung über BMI	seit Oktober 2013 (Maßnahme dauert an)
Palästinensische Gebiete	1 Polizeiberater (Verwendung als Course Director in der Palästinensischen Akademie in Jericho (höherer Dienst) Entsendung über BMI	seit September 2013 (Maßnahme dauert an)
Libanon	1 Polizeiberater/Verbindungsbeamter an der Deutschen Botschaft im Libanon Entsendung über BMI	seit Januar 2013 (Maßnahme dauert an)
Vereinigte Arabische Emirate	1 Luftsicherheitsverbindungsbeamter in Abu Dhabi	Maßnahme dauert an
Niederlande	EUROPOL 1 Verbindungsbeamter 1 Nationale Expertin im Bereich Serious and Organised Crime to Focal Point Checkpoint Department, Operations Department Business Area	Maßnahme dauert an

Zoll

Im Rahmen multilateraler Institutionen, z. B. der Europäischen Union, der OSZE, der Vereinten Nationen und den daraus resultierenden Vereinbarungen (z. B. Partnerschafts- und Kooperationsabkommen) finden in Form von Verwaltungszusammenarbeitsprojekten (z. B. Twinning), kleineren Projekten (z. B. TAIEX) oder Einzelmaßnahmen auch Auslandseinsätze von deutschen Zollbeamten statt. Diese dienen ausschließlich dem Aufbau von zollfachlichen Verwaltungskapazitäten in den begünstigten Ländern. Zudem sind 17 Zollverbindungsbeamte in Ländern eingesetzt, mit denen eine enge zollfachliche Zusammenarbeit besteht oder angestrebt wird.

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

Im Verantwortungsbereich des Inspekteurs der Bereitschaftspolizeien der Länder sind derzeit keine Polizeivollzugsbeamten im Ausland eingesetzt.

12. Welche materiellen Ausstattungshilfen sind ausländischen Sicherheitsbehörden in diesem Jahr bislang geliefert sowie zum gegenwärtigen Zeitpunkt zugesagt, aber noch nicht geliefert worden (bitte konkreten Empfänger, jeweilige Ausstattung und deren Wert angeben)?

Bundeskriminalamt

Nachfolgend sind bereits umgesetzte und offene Ausstattungshilfen des zweiten Quartals 2014 aufgelistet. Darunter befinden sich auch einige im Haushaltsjahr 2013 initiierte Maßnahmen, welche aufgrund des Jahreswechsel und damit verbundenen Kassenschlüssen erst im laufenden Jahr 2014 umgesetzt werden konnten.

Land	Empfänger	Status	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushaltstitel	Kalkulation	Buchung
Äthiopien	EFP, Ethiopian Federal Police	in der Umsetzung	Logistik Diensthundewesen	10.01.2014	2014	0624 68701	20 000 €	
Äthiopien	EFP, Ethiopian Federal Police	durchgeführt	Kfz für Ethiopian Federal Police	08.11.2013	29.04.2014 (voraussichtl. Liefertermin)	0610 68707	150 000 €	123 157,79 €
Dominikanische Republik	Drogenkontrollbehörde DNCD-DAI, Internationale Abteilung	durchgeführt	Drug-Wipe-Tests	05.03.2014	11.04.2014	0624 68701	3 000 €	2 857,19 €
Dominikanische Republik	Nationalpolizei, DICAT	durchgeführt	IT-Technik	09.12.2013	10.02.2014	0624 68701	15 000 €	12 553,48 €
Haiti	Antidrogenbehörde der Nationalpolizei BLTS	durchgeführt	Drug-Wipe-Tests	05.03.2014	11.04.2014	0624 68701	3 000 €	2 857,19 €
Jordanien	jordanische Polizei Kriminallabor/Kriminaltechnik	durchgeführt	Tatortkoffer für Tatortdienststelle	06.11.2013	29.04.2014 (geplanter Übergabetermin)	0624 68701	21 000 €	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	in der Umsetzung	Kraftfahrzeuge (8 Toyota Probox)	01.01.2014	2014	0610 68707	60 000 €	

Land	Empfänger	Status	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushalts-titel	Kalku-lation	Buchung
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	durch-geführt	Tatortkoffer für Tatort-dienststelle	06.11.2013	29.04.2014 (geplanter Übergabe-termin)	0610 68707	21 000 €	
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	durch-geführt	IT-Technik	13.11.2013	29.04.2014 (geplanter Übergabe-termin)	0624 68701	30 000 €	28 160,53 €
Kenia	Kenya Police, CID (Criminal Investigation Dept.)	durch-geführt	Motorräder	13.11.2013	29.04.2014 (geplanter Übergabe-termin)	0624 68701	30 000 €	26 466,32 €
Kenia	Kenya Bomb Disposal Unit (BDU)	durch-geführt	Kfz	13.11.2014	29.04.2014 (geplanter Übergabe-termin)	0624 68701	20 000 €	19 457,78 €
Mauretanien	Direction Gene-rale de la Surete Nationale DGSN/Gendar-merie	durch-geführt	Tatortkoffer für Tatort-dienststelle	06.11.2013	29.04.2014 (geplanter Übergabe-termin)	0624 68701	21 000 €	
Palästinen-sische Autonomie-gebiete	Kriminalpolizei Palästina	durch-geführt	Transport von Kriminal-technik	01.01.2014	28.02.2014	0624 68701	5 000 €	129,46 €
Tunesien	Police Nationale	in der Um-setzung	3 Tatortfahr-zeuge (inkl. Umbau)	01.01.2014	2014	0610 68707	100 000 €	
Tunesien	Direction Géné-rale de la Sûreté Nationale (DGSN)	durch-geführt	Fernlenk-manipulatoren	12.07.2013	14.03.2014	0624 68701	10 000 €	16 422,00 €
Tunesien	Direction Géné-rale de la Sûreté Nationale (DGSN)	durchge-führt	Bomben-schutzanzug EOD-9	23.09.2013	18.02.2014	0624 68701	55 000 €	41 473,41 €
Tunesien	Direction Géné-rale de la Sûreté Nationale (DGSN)	durch-geführt	Röntgengene-rator XRS3	23.09.2013	12.02.2014	0624 68701	7 000 €	9 300,44 €
Tunesien	Direction Géné-rale de la Sûreté Nationale (DGSN)	durch-geführt	Röntgenscan-ner CR35	23.09.2013	11.03.2014	0624 68701	18 000 €	40 020,72 €
Tunesien	Polizeischule Carthago	in der Um-setzung	IT- und Mobi-liarausstattung	01.01.2014	2014	0624 68701	150 000 €	
Tunesien	Direction Géné-rale de la Sûreté Nationale (DGSN)	in der Um-setzung	Aufrüstung Fernlenkmani-pulatoren	07.04.2014	2014	0610 68707	17 000 €	
Tunesien	Direction Géné-rale de la Sûreté Nationale (DGSN)	durch-geführt	FEM für Be-handlung von USBV	23.09.2013	03.03.2014	0624 68701	10 000 €	7 770,14 €
Tunesien	Police Nacionale	durch-geführt	Tatortkoffer für Tatort-dienststelle	06.11.2013	29.04.2014 (geplanter Übergabe-termin)	0624 68701	21 000 €	

Land	Empfänger	Status	Bezeichnung	Beginn	Ende	Finanzierung Haushalts-titel	Kalku-lation	Buchung
Uganda	CIID Forensic Department, Criminal Intelligence and Investigation Directorate CIID	in der Umsetzung	Fotoausrüstung	22.01.2014	2014	0624 68701	15 000 €	

Bundespolizei

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Kalkulation
Ghana	2 gebrauchte Laptop (aus Altbestand) mit Software Windows (Lieferung war urspr. für 12/2013 geplant) Ghanaischer Immigration Service	03/2014 geliefert	ca. 150 € aus HHM BMI
Ghana	3 gebrauchte Laptop (aus Altbestand) Ghanaischer Immigration Service	01/2014 geliefert	keine Kosten
Nigeria	2 gebrauchte Laptop (aus Altbestand) mit Software Windows (Lieferung war urspr. für 12/2013 geplant) Nigeria Immigration Service	03/2014 geliefert	ca. 150 € aus HHM BMI
Tunesien	Seenotrettungsmittel für die tunesische Nationalgarde (Rettungsinseln, Rettungswesten, Rettungsbojen, Rettungsleinen und -ringe etc.)	02/2014 geliefert	221 000 € aus HHM AA plus 6 500 € Transport
Burkina Faso	8 Laptops nebst Zubehör Migrationsbehörde	04/2014 übergeben	keine Kosten

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien

Land	übergebene Ausstattungshilfe im ersten Quartal 2014	
	Ausstattung	**Wert**
KRO	IT- für ein kriminalpolizeiliches Beratungszentrum	4 060 €

	zugesagte Ausstattungshilfe für 2014	
	Ausstattung	**Wert**
MDA	1 Fahrzeug (für mobile Präventionsarbeit)	20 000 €
MDA	Ausbau eines Fahrzeugs (für mobile Präventionsarbeit)	45 000 €
MDA	10 Alkoholmessgeräte	25 000 €

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333